

GUCKLOCH

Unabhängig

Transparent

Ehrlich



Ausgabe 42

09 / 2009 4. Jahrgang

Unabhängige Informationen für alle Kolleginnen und Kollegen der BOSCH REXROTH MECHATRONICS GmbH

Der Blick über den Tellerrand

Täglich hören und lesen wir in den Medien von Firmeninsolvenzen und den daraus resultierenden Folgen für die Kolleginnen und Kollegen. Massenentlassungen sind zur Zeit weltweit an der Tagesordnung. Der Kampf um die Arbeitsplätze wird somit immer härter geführt. Dies nimmt wahrhaft kroteske Folgen an, wie wir Euch am Beispiel Ssangyong Motors vorstellen möchten. Der Kampf um dem Erhalt des Arbeitsplatzes hat sich dort zu einer regelrechten Schlacht entwickelt.



Brennende Fabriken, Hubschraubereinsätze gegen streikende Kollegen. Leider keine Szene aus einem Spielbergfilm.

Am 6. August, dem 77. Tag der Besetzung des Werkes des fünfgrößten südkoreanischen Automobilherstellers, Ssangyong Motors in Pyongtaek war dieser Kampf zu Ende. Ein Großteil der streikenden Arbeiter hat das Werk verlassen. Vorausgegangen war einer der erbittertesten Arbeitskämpfe, die es weltweit in den letzten Jahrzehnten gegeben hat. Bis zu 4.000 Polizisten und hunderte von Securities versuchten über Tage hinweg, die besetzten Werksteile zu stürmen. Mehr als 1000 Arbeiter, die sich auf dem Werksgelände verbarrikadiert hatten, lieferten sich Gebäude um Gebäude eine erbitterte Auseinandersetzung mit den staatlichen und privaten Einsatzkräften. Auf Seiten der Belegschaft gab es Dutzende von Verletzten, einige von ihnen schwer.

Die Vorgeschichte: 2006 übernahm die chinesische Shanghai Automotive Industry Corporation 51 Prozent der Anteile an Ssangyong Motors. Umgehend begann ein umfangreicher Abbau von Arbeitsplätzen. Anfang 2009 waren von einstmalig 8700 Arbeitern noch knapp 7000 übrig geblieben.

Im Februar 2009 meldete das Unternehmen Insolvenz an und legte einen Umstrukturierungsplan vor, der den Abbau von weiteren 2646 Arbeitsplätzen vorsah. 250 Leiharbeiter wurden sofort entlassen.

Die Belegschaft wehrt sich: Als Reaktion auf die geplante und gerichtlich abgesegnete Entlassungswelle, traten am 27. Mai mehr als 1000 Arbeiter in den Streik und besetzten wenig später die Fabrik. Im Kern handelte es sich um den Teil der Belegschaft, der nicht bereit war, sich aus der Fabrik drängen zu lassen.

Die Forderungen der Arbeiter lauteten:

*Keine Entlassungen — Arbeitsplatzsicherheit für alle
Keine Auslagerungen*

Die Kollegen hielten mehrere Gebäude besetzt und verbarrikadierten diese gegen mögliche Angriffe. Versorgt werden sie von mehreren hundert Familienangehörigen, die ein Camp errichtet hatten. Ihnen gegenüber standen rund 1000 Streikbrecher aus der Verwaltung incl. mehrerer hundert Securities, die von Ssangyong Motors angeheuert wurden. Gegen Versuche der Polizei, das Werk zu stürmen, hatten die Streikenden sich u. a. in der Lackiererei verschanzt und damit gedroht diese anzuzünden und einen Großbrand zu verursachen. Seit Mitte Juni haben Polizei und Streikbrecher in mehreren Etappen versucht, die Besetzung zu beenden und das Werk zu stürmen. Dabei gelang es den Arbeitern mehrfach die Angriffe von hunderten von Polizisten zurückzuschlagen. Allerdings um den Preis, dass sie mehrere strategisch wichtige Gebäude der Fabrik aufgeben mussten.

Der größte Angriff fand am 4. August 2009 statt. Nicht weniger als 2500 Elite-Polizisten aus Aufstandsbekämpfungseinheiten versuchten, unter Einsatz mehrerer Hubschrauber, auf die Dächer der besetzten Gebäude zu gelangen.

weiter auf Seite 2

